

Der Vorsitzende ermahnt auch die Mitglieder, nicht Mengen von Schliff ohne Rücksicht auf ihre Güte herzustellen, sondern nach Möglichkeit Feinschliff auf den Markt zu bringen.

9. *Liefer- und Zahlungsbedingungen der Papierholzhändler*: Die Versammlung wird aufgefordert, zu dem von dem Verein der Papierholzhändler ausgearbeiteten Entwurf der Zahlungsbedingungen Stellung zu nehmen. Herr Dr. Schuchhart berichtet, daß der Verein der Papierholzhändler mit dem V. d. H. in Fühlung getreten sei. Der Zentralausschuß der Papier- und Papierstoffhersteller habe ebenfalls die Sache aufgenommen. Es hat eine Sitzung stattgefunden, und es wurde ein Ausschuß eingesetzt. Es wird empfohlen, diesen Ausschuß zu ergänzen. Dies geschieht, indem in den Ausschuß gewählt werden: Geheimrat Dr. Niethammer und Dir. Holz von der Ammendorfer Papierfabrik. Es wurde auch bereits ein Gegenentwurf aufgestellt.

Es kommt auch die im „Holzmarkt“ aufgeworfene Frage zur Erörterung, ob es zulässig sei, Papierholz nach Waggonmaß zu verkaufen. (Siehe den Aufsatz über Waggonmaß in Nr. 73 der Papier-Zeitung, Seite 2274.) Mitglieder, die auch nach Waggonmaß gekauft hatten, gaben folgende Erfahrungen zum besten: Bei einem 15-t-Wagen wurde gegenüber dem richtigen Maß um 7 m zu wenig geliefert; in einem anderen Fall wurden statt 32 m nur 25 geliefert; in einem dritten Fall waren statt 45 m nur 38 m vorhanden, und als darüber ein Prozeß entstand und ein Forstmeister als Sachverständiger berufen wurde, stellte er fest, daß in dem Waggon sogar nur 36 m enthalten waren. Die Versammlung ist danach einstimmig der Ansicht, daß es unzweckmäßig ist, Papierholz nach Waggonmaß zu verkaufen.

10. *Die Organisation der Papier erzeugenden Industrie*. Dieser Punkt ist durch die zu Beginn der Versammlung gemachten Ausführungen des Herrn Dr. Schuchhart als erledigt anzusehen.

11. *Der Gesetzentwurf betreffend die Betriebsräte* ist im Vortrag des Herrn Dr. März behandelt, der nächstens in der Papier-Zeitung zum Abdruck gelangt.

12. *Verschiedenes*: Hierzu nahm niemand das Wort, und der Vorsitzende schloß um 5<sup>3/4</sup> Uhr nachmittags die Versammlung, nachdem er dem Vorstand die Ermächtigung hatte erteilen lassen, den Ort der nächsten Hauptversammlung zu bestimmen.

Die Verhandlungen waren durch ein gemeinsames Mittagessen unterbrochen worden.

### Betriebsstillstände und Rückgang der Arbeitsleistung in der Papierindustrie

Dr. Mirus, Berlin, Geschäftsführer des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, berichtet im Wochenbl. f. Papierfabrikation über eine Umfrage unter den Mitgliedern des genannten Vereins. Danach haben von den wohl gegen 400 Mitgliedern 9 Firmen mitgeteilt, daß ihre Werke bereits stillstehen. 10 Firmen berichten über voraussichtliche Stilllegung in kürzester Zeit; eine größere Zahl war vorübergehend für einige Zeit zu Stillständen verurteilt.

Der Grund ist fast in allen Fällen Kohlenmangel.

Die Papierfabriken, die auf den Bezug von Holz aus dem Ausland angewiesen sind, haben noch für eine Reihe von Monaten Holz auf Vorrat liegen.

Die eingegangenen Berichte stimmen fast alle darin überein, daß ein sehr erheblicher Rückgang der Arbeitsleistung zu verzeichnen ist. Die Höhe desselben wird bis auf 50 v. H. und mehr der Friedensleistung angegeben. Aus dem Rheinland liegen Berichte vor, wonach man dort unter Rückgang der Arbeitsleistung weniger zu leiden hat, weil die Bezahlung der Arbeiter dort zu Akkordsätzen erfolgt und Ausstände durch die militärischen Besatzungen verhindert werden.

### Erschwerung der Einfuhr nach Deutschland durch die deutschen Behörden

In einem Aufsatz mit dieser Überschrift im Berliner Tageblatt vom 1. September heißt es unter anderem:

Wenn amerikanisches oder französisches Harz im Transitverkehr über Holland etwa 60 Fl. für 100 kg (das sind bei einem Kurse von 6 M. per Gulden 360 M.) und franko mitteldeutsche Stationen allenfalls 365 M. für 100 kg kostete, ließ sich die betreffende Reichsstelle 600 M. bezahlen und lieferte noch zumeist sehr minderwertiges Harz deutscher oder polnischer Herkunft.

Wir erkundigten uns bei der Leimstoff-Verteilungsstelle für die Papiererzeugung, ob diese Angaben zutreffen und erhielten folgende Auskunft:

Es trifft zu, daß gutes, ausländisches Harz preiswerter zu haben gewesen ist als deutsches Harz von der Harzabrechnungsstelle des Reichsausschusses für Oele und Fette. Unseres Wissens verlangt diese Stelle heute für deutsches Kiefernharz 500 M. und für Fichtenharz 480 M. die 100 kg.

*Werbearbeit der schwedischen Papierindustrie*. Die Vereinigungen der schwedischen Holz- und Papierindustrie haben den Entschluß gefaßt, einen Kalender in englischer, französischer und spanischer Sprache herauszugeben, der den ausländischen Kaufleuten kostenlos zugestellt werden soll. Der englische Titel lautet „Sweden as producer of woodgoods, pulp, paper, tar and other forest products“. („Aftonbladet“ vom 12. September.)

*Nachwiegen der Wagen auf der Eisenbahn*. Der Verband Deutscher Papierholzhändler richtete an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe, worin es heißt: Die meisten Güterabfertigungen bei vielen Eisenbahndirektionen lehnen es ab, die Waggons auf der Empfangsstation nachzuwiegen mit der Begründung, daß sie sich hierzu nicht für verpflichtet halten. Es werden aber beträchtliche Mengen Schleifholz auf dem Transport gestohlen, und das angeschriebene Gewicht der Waggons stimmt häufig auch deshalb nicht mit dem tatsächlichen Gewicht überein, weil mancher Waggon eine Reparatur durchgemacht hat oder Teile davon verloren gegangen sind. Bei den so sehr gestiegenen Frachten muß aber dem Kaufmann genaue Nachprüfung des Transportgutes möglich sein. Deshalb bittet der Verband, daß die Eisenbahndirektionen angewiesen werden, auf Wunsch die Waggons auf der Empfangsstation nachzuwiegen zu lassen.

### Preisbericht über Papierholz

Im Regierungsbezirk Minden, Oberförsterei Neuenheerse, wurden am 12. September 1167 m Fichtenholz gemischter Stärke, mit Rinde gemessen, in öffentlicher Versteigerung zu 34 M. 90 Pf. verkauft. Anfuhrkosten bei  $\frac{3}{4}$  km Entfernung 7 M. f. d. m.

Regierungsbezirk Kassel, Oberförsterei Wildeck, 9. September: 141 m Fichtenholz gemischter Stärke, entrindet, Submission, Preis 38 M. Anfuhr 9 M. bei 8 km.

Mecklenburg-Schwerin, Oberförsterei Zölkow, 20. August: 500 fm Kiefernholz in ganzen Längen, entrindet, Submission, 14 bis 21 cm 1 m v. A., 35 M. 20 Pf. d. fm., Anfuhr 9 M. bei 3 bis 6 km. („Der Holzmarkt“)

### Papierstoffmarkt

Stockholm, 31. August

*Sulfitstoff*. Hergestellt wurden in Schweden in den ersten 7 Monaten des Jahres nur 23 400 t gebleichter, 293 000 t ungebleichter Stoff, was nur 70 und 62 v. H. der regelrechten Leistungskraft entspricht. Der Absatz war seit Mitte Juli sehr lebhaft, besonders nach England. Eine Preiserhöhung auf 26 Lstr. bis 26 Lstr. 10 s für 1 t eif englischer Hafen ließ sich nur für leichtbleichenden Stoff durchsetzen. Nächst England sind die Vereinigten Staaten jetzt Hauptkäufer, da die ziemlich niedrigen Frachten nach Amerika und der hohe Dollarkurs den Absatz dorthin sehr erleichtern. Fast ausschließlich starkfaseriger Sulfitstoff ist gefragt. Die holländischen und die spanischen Papierfabriken arbeiten mit eingeschränktem Betrieb, da sie unter dem skandinavischen Wettbewerb schwer leiden, die Verkäufe dorthin haben daher noch nicht den erwarteten Umfang angenommen.

*Sulfatstoff*. Die Herstellung Januar-Juli erreichte nur 51 000 t, d. i. 35 v. H. der regelrechten. Indes kamen die Vereinigten Staaten und England jetzt auf den Markt, und seit Mitte Juli sind etwa 25 000 t verkauft. In den letzten Wochen haben einige Sulfatstofffabriken ihre Preise auf 4,15–4,25 Doll. die 100 lb. eif erhöht.

*Holzschliff*. Der Markt für trockenen Schliff wurde durch billige Angebote aus Finland beunruhigt, dem der niedrige Kurs für finnische Mark eine Vorzugsstellung für Ausfuhrgeschäfte gegeben hat. Nachfrage und Verkauf aus Schweden haben infolgedessen stark abgenommen, doch sind die Preise unverändert (siehe Papierzeitung Seite 2164). — Für feuchten Schliff ist die Lage unverändert, und die Preise sind fest. („Svensk Papperstidn.“) bg.

London, 9. September

Nach *Zellstoff* ist die Nachfrage gut, die Papierfabriken sind außerordentlich stark beschäftigt. Man sieht einen ruhigeren Markt voraus, da man glaubt, daß die Zufuhr aus Norwegen und Schweden in Kürze steigen wird zu wahrscheinlich niedrigeren Preisen. Was an Zellstoff aus Kanada eintrifft, ist unbedeutend.

*Holzschliff* hält sich unverändert ohne Nachfrage

(„Farmand“) bg.

London, 5. September

Die Nachfrage für *Holzschliff* hält an, und die Preise befestigen sich. Die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen hat bisher den Papierstoffmarkt nicht beeinflusst. Man vermutet, daß der bevorstehende ausländische Wettbewerb die britischen Papierfabriken nicht beeinträchtigen wird, da der Papierbedarf in allen Teilen der Erde sehr groß ist.

*Holzschliff*. Der Markt hat sich nicht geändert. Gehandelt wird fast nur feuchter Schliff.

*Esparto*. Der Bedarf der Papierfabriken ist noch lange nicht befriedigt, und die Zufuhren genügen nicht. Von der neuen Ernte ist noch nichts hereingekommen.

*Altpapier*. Die Vorräte sind immer noch gewaltig. Die Fabrikanten halten mit Einkäufen zurück. Nur bessere Sorten sind in guter Nachfrage.

New York, 10. September

Nach *Zellstoff* besteht gute Nachfrage, da die Papierfabriken mit voller Kraft arbeiten, und man erwartet höhere Preise.

(„Farmand“) bg.